

## „Wir lassen uns viel einfallen“

**Krainhagen.** Seit einem Jahrzehnt leitet die Paritätische Gesellschaft für Jugend- und Sozialarbeit das „Haus Waldesruh“ am Ortseingang von Krainhagen. Hier werden 60 Menschen (darunter 20 Frauen) betreut, die mit Suchtproblemen zu kämpfen haben und wieder auf den normalen Lebensweg zurückgeführt werden sollen. Die erfolgversprechende Arbeit, die in dieser Einrichtung jetzt seit einem Jahrzehnt geleistet wird, sollte mit einem Garten- und Zeltfest gewürdigt werden. Zu Besuch kam auch Jürgen Rehse, Seniorchef der Trägergesellschaft, die ihren Sitz in Bad Pyrmont hat und der inzwischen 20 verschiedene Häuser im Schaumburger Land, im Kreis Hameln-Pyrmont und in Sachsen angehören. „Wir verbinden mit den von uns übernommenen Aufgaben nicht vordergründig Eigennutz, sondern sehen den betroffenen Menschen im Mittelpunkt unseres Handelns“, versicherte Rehse. Das „Haus Waldesruh“ habe eine stürmische Vergangenheit hinter sich. Was Jürgen Wüst in den acht Jahren seiner Tätigkeit als Heimleiter geleistet habe, sei aber über jedes Lob erhaben. Noch dazu, wo seine Familie in der Eifel wohnt und er deshalb jedes Wochenende viele Stunden auf der Straße verbringe. Nach der Begrüßung hatten Heimbewohner und Gäste die Gelegenheit, eine Reihe von Stationen auf dem weiträumigen Gartengrundstück aufzusuchen und zum Beispiel durch Fühlen, Tasten und Schmecken zu beweisen, wie perfekt ihre Sinne sind. Zwischen den Häusern entstand durch Eigenarbeit ein ebenso ansehnlicher Kräutergarten. Wieder belebt wurden außerdem drei Fischzuchtbecken. So sauber und gepflegt wie die weiträumigen Außenanlagen aussehen, so präsentieren sich auch die Arbeits- und Wohnräume. Jürgen Wüst zeigte einen größeren Werkraum, in dem die Heimbewohner als Zulieferer für ein Kunststoffwerk tätig sind. Sie schneiden unter anderem Leisten zu, versehen sie mit Gehrungen und bohren Öffnungen. Die Fertigprodukte werden für die Fertigung von Wohnwagen benötigt. In anderen Räumen wird zum Beispiel mit Pappmachee gearbeitet, außerdem mit Ton, Speckstein und Peddigrohr. Es gibt auch eine Holzwerkstatt, in der gesägt, geschnitzt und gemalt wird. Mithilfe eines Glühkolbens werden Beschriftungen und Motive in Holzplatten gebrannt. „Wir lassen uns viel einfallen, damit unsere Bewohner einen strukturierten Alltag haben und ihre Talente nutzen können“, versicherte der Heimleiter. Zum Programm des Festtages gehörten Auftritte der Schaumburger Märchensänger und der Westerntanzgruppe „Petticoats und Cowboys“. Andrang herrschte auch beim Tombolastand, an dem an die 600 Preise zu gewinnen waren. Den Erlös erhält der Förderverein des Sonnenbrinkbades. sig